

24. April 1941.

8. Mai 1941.

216/41 ST/H

Herrn Professor Dr. H. Heimpel
Professor Dr. K. A. von Müller
Präsident der Akademie der Wissenschaften München 27
Keplerstr. 1

Sehr verehrter Herr Kollege!

Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank für Ihre Mitteilungen vom 12. April d.J. Was die Staatsschriften betrifft, so sind sie ja ein 30 - 40 Jahre altes Unternehmen der Monumenta; und ich habe Herrn Kollegen Heimpel, als er mir vorschlug, den alten Plan wieder aufzunehmen, schon damals unter der Voraussetzung zugestimmt, daß wir ihn nicht auf das 14. Jahrhundert beschränken, sondern bis zum Ende des Mittelalters durchführen wollten. Ich freue mich lebhaft, daß die Münchener Historische Kommission sich nunmehr voraussichtlich entschließen wird, auf ihre eigenen Absichten auf diesem Gebiet zugunsten des Reichsinstituts zu verzichten.

Mit kollegialer Begrüßung

Heil Hitler!

Ihr ergebener

H.

ausgeschlossen müsse. Mir leuchtet dieser Standpunkt ein. Den Monumenta ist in 120 Jahren bereits manches Juwel aus der Krone gebrochen worden. Ich glaube nicht, daß eine solche Sammlung Ernstz bieten könnte. Jedenfalls scheint sie mir nichts weniger als dringlich zu sein. Eretzucht wäre es wohl, Herrn Seidlmayer bei den Staatsschriften zu beschäftigen, nicht nur mit dem Prager Ineditum, das verhältnißmäßig ein magerer Bissen ist.